

[http://www.getidan.de/kunst/ingo\\_arend/14850/rundgang](http://www.getidan.de/kunst/ingo_arend/14850/rundgang)

Text: Ingo Arend

### Projektraum Uqbar

Und an sieben anderen Plätzen in Berlin, bis 20. November 2010



Maja Weyermann. Bangkok #1, 2010, Lambdaprint, © Maja Weyermann, Berlin, 2010

Die 1962 in Huttwil geborene Schweizer Künstlerin Maja Weyermann hat Berliner Ladenbesitzer interviewt. Eine Arbeit in der Tradition der soziologischen Feldforschung, die derzeit alle Biennalen dominiert. Die Arbeit ist das beste Mittel gegen die Anwandlungen eines Thilo Sarrazin und seiner Claquere. Weil die seelischen Traumata hier eine Rolle spielen, die mit der Migration immer verbunden sind. Das Besondere ist aber die Umsetzung. Aus den Kindheitserinnerungen der Interviewten hat Weyermann virtuelle Räume in 3-D geformt, die an surrealistische Tableaus erinnern. Darin kommen Versatzstücke aus den Erzählungen der Migranten vor: Räume, Spielzeug oder Erinnerungen an Landschaften. Die Erinnerungen der Migranten und die Projektionen der Betrachterin überlagern sich in diesen Bilderfolgen so wie im realen Leben, ohne in irgendeinen Realismus zu verfallen. Ein Citywalk verbindet den Ausstellungsraum mit den Geschäftsräumen der Befragten in der Stadt und lädt zum Besuch von deren Ladenlokalen ein. Ein überzeugendes Bild der Verbundenheit von Mehrheits- und Parallelgesellschaft im Imaginären. Und hier kommt endlich auch das poetische Moment der Kunst wieder zu seinem Recht, das so vielen verhinderten Biennale-Soziologen fehlt.

uqbar

Schwedenstr. 16

13357 Berlin

<http://projectspace.uqbar-ev.de/>

Weitere Informationen:

<http://www.real-time-nomads.com/database>